



## Bundesland „Ostfalen“

Es gab nie ein Land „Falen“, wie es Sachsen oder Bayern gab. Doch gab es auch fast tausend Jahre kein Land "Deutschland", obwohl es Deutsche gab. Die Falen leben in einem ca. hundert Kilometer breiten Streifen zwischen den Norddeutschen und den Rheinländern, Hessen, Thüringern und "Sachsen". Im Westen reicht Ostfalen bis Han-

nover, im Süden bis Halle und Göttingen, im Osten bis Magdeburg, im Norden bis Lüneburg. - Die Bezeichnung „Falen“ geht auf Karl den Großen zurück, der die eroberten Sachsen in drei Verwaltungseinheiten teilte... Magdeburg wurde am Westufer der Elbe gegründet, weil man vom Domfelsen aus ins feindliche Land schauen konnte; es wurde nicht besiedelt; die dort wohnten, wurden ab sofort „Falen“ genannt, so daß sich noch heute zahlreiche Orte mit ent-

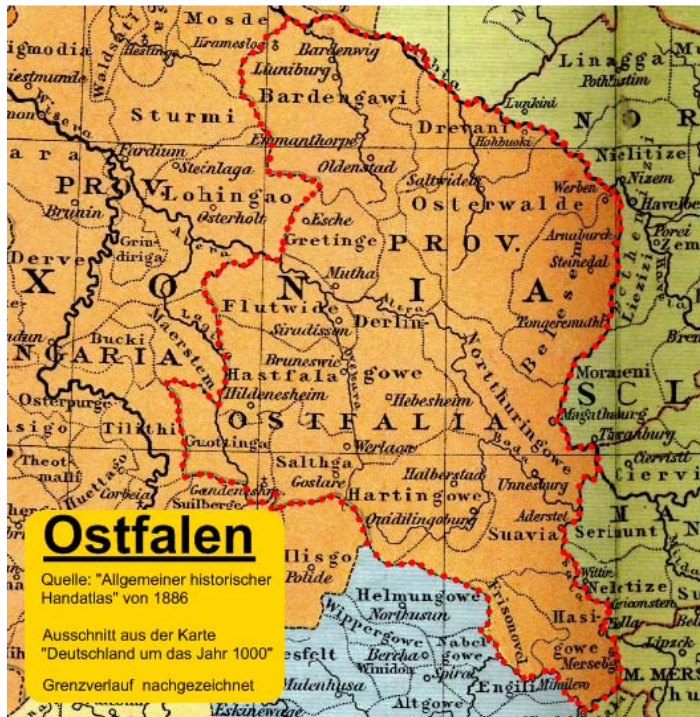
Konstantinopel, Nova Roma, Byzanz oder auch Stambul genannt, gelegen auf zwei Kontinenten, erbaut, genau wie Rom, auf sieben Hügeln, unser ewig kranker Mann am Bosphorus, 660 v. Chr. von den Griechen gegründet, 150 Jahre später von Darios erobert, dann von Konstantin I. wieder dem Römischen Reich beigeordnet, 1204 von den Kreuzrittern überrannt, 1453 von Mehmet dem Eroberer namensgemäß erobert, so oft verraten, vergewaltigt, gebrannt, zerstört, erneut aufgebaut, Du mein Gigantopolis mit über 25.000.000 Einwohnern, Du Stätte meiner Jugend, meine große Liebe... - Wie oft google-earthte ich heute durch Deine Straßen, folgte den Wegen, die ich einst zur Schule ging. Sehe die Häuser, in denen ich groß wurde, die Orte, mit welchen mich Erinnerungen der prägenden Art verbinden, den Strand, auf dem ich zum ersten Mal von einer Frau eingeweiht wurde, die Inseln, zwischen denen ich mit dem Boot ruderte und manchmal verbotener Weise auch schwamm. - Hier z. B. hatte ich meine erste, ernsthafte Schlägerei. Dort fiel ich aus der Kutsche. Da liegt meine Mutter begraben. Nebenan wurden 1962 einige Szenen des Filmes ‚Liebesgrüße aus Moskau‘ gedreht, ich sah Sean Connery durch unseren Garten flitzen. In dieser Straße kaufte ich meine Gitarren (Yüksek Kaldırım), manchmal fuhr ich mit dem Tunnel (drittälteste U-Bahn der Welt) zur Schule, oft aber ging ich auch zu Fuß den Berg hoch, am Galataturm und dann am Puff vorbei, einer kleinen zugemauerten Straße mit Pforte. Was genau sich hinter dieser Mauer verbarg, darüber schwiegen sich die Erwachsenen aus und unter uns Jungen kursierten die wildesten Vermutungen. Im Topkapi Museum konnten wir die Karte von Piri Reis aus dem Jahr 1529 im Original bestaunen, mit der eingezeichneten Ostküste von Amerika. Warum auch nicht? Was sollte daran schon Besonderes sein? Kolumbus war schließlich schon Geschichte. Der Geruch vom überdachten Basar (Kapalı Çarşı) mit seinen Teppich- Gold- und Gewürzhändlern ist mir immer noch in der Nase.

(Karlchen)

sprechenden Bezügen finden lassen (z.B. Vahlsdorf bei Magdeburg). Der fränkische Handelsplatz, wohin die Slawen kamen, um Waffen zu kaufen, gedieh und bald schon lösten die Falen die Franken in der Hierarchie der germanisch-deutschen Stämme ab. Die Christianisierung der Ostfalen erfolgte im 9. Jahrhundert. Unter ihrem Herzog Heinrich, dann König Otto, zogen die frisch christianisierten Ostfalenhäuptlinge mit ihrem Gefolge von Magdeburg aus nach Osten, um Land und Leute zu erobern. Mag man nun heute fragen, was das mit uns zu tun hat, so muß gesagt werden, daß es der Menschenschlag ist, der hier eine merkwürdige und sonderbare Kontinuität aufweist. Magdeburg war in seiner langen Geschichte schon vieles, aber eins ist es immer geblieben: von Falen bewohnt. Ob die nun kaisertreu oder kaiserfeindlich, hanseatisch oder napoleonisch oder preußisch regiert wurden, ob die Nazis herrschten oder die Kommunisten... egal. Aber es lebten immer Falen hier, besonders dickschädelige Menschen sind das. Sicherlich gab es Zugereiste: Franzosen in der Hugenottenzeit, Rheinländer und die üblichen Bevölkerungsbewegungen, wie sie jede Stadt in Deutschland erlebt und erlebte, die nicht gerade in einem abgeschlossenen Tal liegt. Der Kern der Bevölkerung ist fälisch geblieben. Den besten Beweis für solche Tatsachen gibt immer die gesprochene Sprache an. Je mehr sie von Fremdzusätzen befallen ist, um so mehr Vermischung gab es. Ist eine systematische Entwicklung zu erkennen, so sind die Fremden assimiliert worden. Aus Pfälzern oder Holländern wurden dann ebenso Ostfalen wie aus Rheinländern oder gar Franzosen.

Gehen wir in die Ausgangszeit zurück, in der sich der noch heute vorherrschende Menschenschlag des Ostfalen ausbildete. Die Völkerwanderung wirbelte die hier Inhäusigen gehörig durcheinander. Danach blieben hier Sachsen sitzen, die bis ins 9. Jahrhundert ungestört blieben, dann gab es den berühmten Krieg gegen die Franken, der mit der Unterwerfung der Sachsen endete, nicht jedoch mit deren Auslöschung beziehungsweise mit einer Neubesiedlung des Gebietes. Das ist entscheidend.

→ weiter [hier!](#)



V. Unternehmensmitteilungen: Der August brachte einen neuen Zugriffsrekord mit über 430000 Zugriffen. Etliche Neuanmeldungen aus dem hardcore-Bereich fanden schnell den Weg wieder nach draußen. Die Arbeit an der Einbettung der Daten in die Datenbank-Software erfolgt schleppend. Es konnten in den vergangenen sechs Wochen nur zwei Buchstaben abgearbeitet werden. Dafür kam die eigentliche Übersetzungsarbeit am Crane zu einem Abschluß. Im Oktober wird die Druckvorbereitung erfolgen, so daß noch in diesem Jahr die Publikation erfolgen kann.  
© <http://www.vonwolkenstein.de/>